

BGer 2A.61/2004 vom 4. Februar 2004

Bundesgericht, 2004-02-04, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_2A.61_2004

FR: TF 2A.61/2004 du 4 février 2004

IT: TF 2A.61/2004 del 4 febbraio 2004

Regeste

Bürgerrecht und Ausländerrecht

Volltext

Bundesgericht II. öffentlich-rechtliche Abteilung 04.02.2004 2A.61/2004 Tribunal fédéral
Ile Cour de droit public 04.02.2004 2A.61/2004 Tribunale federale II Corte di diritto
pubblico 04.02.2004 2A.61/2004

Bürgerrecht und Ausländerrecht

Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 2A.61/2004 /leb Urteil vom 4. Februar 2004 II.
Öffentlichrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Wurzbürger, Präsident,
Bundesrichter Betschart, Bundesrichterin Yersin, Gerichtsschreiber Hugi Yar. Parteien
X._____, Beschwerdeführer, gegen Bundesamt für Flüchtlinge, Taubenstrasse 16, 3003
Bern, Schweizerische Asylrekurskommission, III. Kammer, 3052 Zollikofen. Gegenstand
Asyl und Wegweisung (Wiedererwägung), Verwaltungsgerichtsbeschwerde gegen die
Zwischenverfügung der Schweizerischen Asylrekurskommission, III. Kammer, vom 27.
Januar 2004. Das Bundesgericht hat in Erwägung, dass das Bundesamt für Flüchtlinge am
19. Dezember 2003 ein Wiedererwägungsgesuch des aus Kamerun stammenden
X._____ abgewiesen und die Rechtskraft und Vollstreckbarkeit seines negativen
Asylentscheids vom 9. Juli 2003 festgestellt hat, dass es die Schweizerische
Asylrekurskommission am 27. Januar 2004 ablehnte, den Vollzug der Wegweisung
auszusetzen und X._____ im Beschwerdeverfahren die unentgeltliche Rechtspflege zu
gewähren, dass X._____ hiergegen wegen einer angeblichen Verletzung von Art. 9
(Willkürverbot) und Art. 29 (Verfahrensgarantien) BV am 31. Januar 2004 an das
Bundesgericht gelangt ist, dass die Verwaltungsgerichtsbeschwerde im Asylbereich
ausgeschlossen ist und dies gestützt auf den Grundsatz der Einheit des Verfahrens auch
insofern gilt, als eine Verletzung von Verfahrensrechten seitens der Asylrekurskommission
geltend gemacht wird (vgl. Art. 100 Abs. 1 lit. b Ziff. 2 und 4 in Verbindung mit Art. 101
OG ; Art. 105 Abs. 1 AsylG [SR 142.31]; BGE 119 Ib 412 E. 2a S. 414; 111 Ib 73 E. 2a S.
74 f.; Urteil 2A.76/2001 vom 13. Februar 2001, E. 2), dass die staatsrechtliche Beschwerde
ihrerseits nur gegen kantonale Hoheitsakte offen steht (vgl. Art. 84 OG), dass auf die
Eingabe des Beschwerdeführers demnach im vereinfachten Verfahren nach Art. 36a OG
nicht einzutreten ist, dass sein Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege und Verbeiständung
für das bundesgerichtliche Verfahren wegen Aussichtslosigkeit der Begehren abzuweisen
ist (Art. 152 OG) und der Beschwerdeführer demnach die Kosten zu tragen hat (vgl. Art.
156 Abs. 1 und Abs. 6 i.V.m. Art. 153 und Art. 153a OG), dass mit dem vorliegenden
Entscheid das Gesuch um aufschiebende Wirkung gegenstandslos wird, im Verfahren nach
Art. 36a OG erkannt: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Das Gesuch um
unentgeltliche Rechtspflege und Verbeiständung wird abgewiesen. 3. Die Gerichtsgebühr

von Fr. 400.-- wird dem Beschwerdeführer auferlegt. 4. Dieses Urteil wird dem Beschwerdeführer, dem Bundesamt für Flüchtlinge und der Schweizerischen Asylrekurskommission, III. Kammer, schriftlich mitgeteilt. Lausanne, 4. Februar 2004 Im Namen der II. öffentlichrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Der Gerichtsschreiber:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.